

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Münster, Sask., und folgt bei Vorausbezahlung:

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

8. Jahrgang No. 42 Münster, Sask., Donnerstag, den 7. Dezember 1911 Fortlaufende No. 706

Aus Canada.

Saskatchewan. Regina ist nun definitiv von der C. P. R. als neuer Divisional-Punkt anzuordnen worden, und soll die Reineinteilung des Bahnsystems bereits in Kürze in Kraft treten.

Der neue Generalgouverneur, Herzog von Connaught, hat das Todesurteil bestätigt, daß die Gerichte über den Ungarn James Alet in Prince Albert fällen, der, wie erinnerlich, letztes Jahr seine Frau und Schwiegervater erschoss.

Der 8-jährige Sohn der Familie J. Klugfeld von Prince Albert wurde letzte Woche dortselbst von einem Frachtzuge überfahren und augenblicklich getötet.

Wir bringen hier die offizielle Liste, die zeigt, wie viel Pfund Butter in den Regierungsfabriken für die 6 Monate, endend mit dem 31. Oktober gemacht wurden:

Birdy Hills 1908 - 45,486 Pfund, 1910 118,363, - 1911 132,965

Woolomin 1908 28,982 - 1910 81,816 - 1911 104,586

Du Appelle 1908 29,719 - 1910 44,891 - 1911 96,228

Tantallon 1908 38,450 - 1910 46,297 - 1911 57,195

Wabena 1911 48,396

Langenburg 1908 77,645 - 1910 67,134 - 1911 62,874

Saison's Total 1908 220,282 - 1910 462,216 - 1911 702,801

J. H. Bigelow und J. E. McDonald wurden kürzlich als sie in einen bedeckten Schlitten über das Bahngelände zwischen Bonda und Aberdeen fuhren, vom Passagierzuge erfasst und erheblich verletzt.

Es scheint fast wie ein Wunder, daß das Fräulein nicht getötet wurde, denn sie kam unter den Ruffänger der Lokomotive zu liegen und wurde etwa 100 Yards weit geschleift, ehe der Zug angehalten und sie aus ihrer Lage befreit werden konnte.

Beide Verletzte wurden ins Hospital nach Saskatoon gebracht, wo sie ihrer Genesung entgegensehen.

Frau J. Wilson von Battelford wurde wegen Totschlages zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Ihr Verbrechen bestand darin, daß sie im Oktober 1910 ihrem Schwager, um ihm zu zeigen, daß das Tabakrauchen krank mache, eine Quantität Strychnin unter die Speisen mischte. Die Dosis war zu groß, und der arme Mann starb.

Manitoba. Nicht weniger als zweihundert Passagierzüge laufen jetzt täglich ein und aus in Winnipeg an den

Wochentagen. Diese Züge verkehren auf den Linien der Canadian Northern, Grand Trunk Pacific, Canadian Pacific, Great Northern und der Northern Pacific.

Die Canadian Pacific hat die meisten, nämlich 22 einlaufende und 22 abfahrende Züge. Vor zehn Jahren liefen auf dieser Linie nur 18 Züge aus und ein. Die Canadian Northern hat 22 Passagierzüge, die täglich ein- und auslaufen, und die Grand Trunk Pacific deren sechs.

Onario. Sir Wilfrid Laurier feierte am 20. Nov. seinen 70. Geburtstag.

Leutnant Charles White wurde vom Kriegsgericht für das Strandieren des canadischen Kriegsschiffes Rhode schuldig befunden und aus dem Dienst entlassen.

Der Senat besteht zur Zeit aus 64 Liberalen und 24 Konservativen. Drei Wasserfälle des St. Lorenz Stromes, die alle vollständig im canadischen Gebiet liegen, werden von einer englischen Gesellschaft für industrielle Zwecke ausgebeutet.

Das Unternehmen wird unter den canadischen Gesetzen mit 100 Millionen Dollars kapitalisiert werden.

E. A. Lancaster unterbreitete dem Hause der Gemeinen zu Ottawa eine Vorlage, die dem Ehegesetz in Canada einen Zusatz verleiht und das Dekret "Re temere" ungeschädlich (!) machen soll.

Die Debatte über die Adresse, als Erwiderung auf die Thronrede, nahm im Parlamente eine ganze Woche in Anspruch. Hr. J. D. Hazen, der neue Marine- und Fischereiminister, machte die wichtige Bekanntmachung, daß die Laurier-Regierung keine Maßregeln betreffs der eingereichten Angebote für den Bau von Kriegsschiffen ergreifen habe, da die Schiffe erst nach sechs Jahren fertiggestellt hätten werden können und dieselben dann wertlos und veraltet gewesen wären.

Durch die Handlungweise der Borden Regierung, indem sie die Angebote ganz und gar zurückwies, seien dem Lande Millionen von Dollars erspart worden. Hr. Hazen versprach dem Hause, daß die Regierung innerhalb kurzer Zeit, nachdem sie mit der Admiralität konfiziert habe, einen Vorschlag für Seeschutz vorzulegen gedenke, der für Canada sowohl als für das britische Reich von Vorteil wäre.

Der. Staaten. San Diego, Cal. Ohne Post- und Transportmittel, ohne Festlichkeiten, ist der Bau des ersten Gebäudes für die internationale californische Weltausstellung in Angriff genommen worden.

Die Ausstellung wird am 1. Jan. 1915 eröffnet werden und bis zum 31. Dez. dauern. General U. S. Grant, der Sohn des früheren Präsidenten der Verein. Staaten, ist der Präsident der Ausstellung. Kapitalisten, Bankiers und Kaufleute, deren Privatvermögen über 60 Millionen Dollars beträgt, sind im Direktorium und haben für die Kosten garantiert, so daß die Arbeiten ungehindert fortgesetzt werden können.

Man will die Ausstellung zu einem großen Erfolg gestalten.

Edelaland, D. Der 29 Jahre alte Nachwächter Clyde Bowyer legte sich mit einem Stück Kautabak im Munde zu einem Schlafenden nieder, aus dem er nicht mehr erwachen sollte. Er war erstikt.

Ausland.

China. Der Urheber der Revolution in China, Sun Yat Sen, hat sich in Frankreich am 27. Nov. nach seiner Heimat eingeschifft, und vorher den Vertretern der Presse seine Hoffnung dahin ausgedrückt, daß die Tage der Mandchu-Dynastie sehr kurz bemessen seien.

Im Weiteren stellte er die Ver. Staaten als ein Muster hin, nach dem die zukünftige Republik eingerichtet werden soll, nämlich nach Staaten, die unabhängig von einander, nur mit einer Zentral-Regierung wie die in Washington.

Unter einer republikanischen Regierungsform wird unter altes China, das größer ist als ganz Europa, in wunderbarer Weise aufläuteln, sagte der künftige Präsident.

Wir werden die enorm reichen Silberquellen unseres Landes entwickeln, Eisenbahnen und Fabriken bauen, sowie Bergwerke moderner Art. Dazu brauchen wir Kapital und Technik, aber ich bin überzeugt, daß Amerika uns beides liefern wird.

Ich habe der Bewirtlichung des republikanischen Ideals mein ganzes Leben geweiht und seit Jahrzehnten überall um China herum gelebt, um die Revolution zu propagieren und Geldmittel aufzubringen, so daß die Mandchu-Dynastie einen Preis von \$100,000 auf meinen Kopf gesetzt hat.

Berlin. Wie drohend die Kriegsgefahr während des vergangenen Sommers gewesen, das wird in Bestätigung einer früheren Nachricht, in einer Meldung aus Köln ausgeführt. Dorthin sind Privatnachrichten aus Brüssel gelangt, laut welchen sich Frankreich im Verlauf des Monats August mit Belgien im Hinblick auf den anstehenden bevorstehenden Krieg verständigte.

Die Abmachungen gründeten sich darauf, daß England seine Ablichtung abgegeben hatte, 150,000 Mann seiner Armee in Belgien zu landen, um Frankreich im Konflikt mit Deutschland zu Hilfe zu kommen.

London. Vor „gepatentem Hause“ hielt Sir Edward Grey, der Minister des Auswärtigen, am 27. Nov. die mit Ungebuld und Beklemmung erwartete Rede über die Verhandlungen zwischen England, Deutschland und Frankreich in der Marokko-Affaire.

Sir Grey verteidigte die seinerzeit gehaltenen Reden des Kanzlers David Lloyd George, in deren Folge die Beziehungen zwischen Deutschland und England allerdings zu einer Zeit auf dem Siedepunkt angelangt waren.

Die Rede sei aber eine Folge davon gewesen, daß Deutschland eine gewisse Note Englands nicht beantwortet habe. Ferner sagte Sir Grey, daß die Rede keinen Angriff auf Deutschland enthielt, und erst gehalten wurde nach einer Rücksprache mit Premier Asquith.

Auch sei es Großbritannien nie eingefallen, sich in die französisch-deutschen Verhandlungen zu mischen, so lange britische Interessen nicht berührt wurden.

„Ich glaube nicht,“ sagte Sir Grey, „daß Deutschland aggressive Absichten hegt, und wir, sowie alle Nachbarstaaten, wünschen mit Deutschland in Frieden zu leben.“

Andem er zum Schluß die Berücksichtigung gab, daß die gegenwärtigen Beziehungen zu Deutschland gute sind, erwähnte er noch, daß England nicht mißzuverstehende Freundschaftsbeweise von Deutschland erhalten habe.

- Von den 223 Suffragetten, welche am 21. November während eines Tumultes in der Nähe des Parlamentsgebäudes eingeschlossen worden waren, wurden am 22. Nov. 37 wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt wegen Ungehorsams und Sachbeschädigung zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis zu einem Monat verurteilt. Die übrigen werden noch abgeurteilt werden.

Rußland. Acht Millionen Menschen befinden sich infolge der fehlergeschlagenen Ernte in zwanzig Provinzen Rußlands in einer solchen Lage, daß sie sofortiger Unterstützung bedürfen. Diese betrübende Erklärung gab Premierminister Stolowinow in der Duma in St. Petersburg am 16. Nov. ab, als er wegen der Berichte, daß große Gebiete von einer Hungersnot bedroht waren, interpelliert wurde.

Der Premierminister sagte, daß die Ernte in zwölf Provinzen vollständig, und in acht teilweise fehlergeschlagen war. Von den 12,500,000 Einwohnern der betreffenden Landstriche wären 8,000,000 auf sofortige Hilfeleistung angewiesen. Die notwendigen Maßregeln, sagte der Minister, würden die Ausgabe von \$10,000,000 erfordern, wovon \$4,000,000 von Reichswegen aufzubringen wären. Die Hälfte der 60 Millionen müßte sofort beschafft werden, um die Vorräte, die bereits abgehandelt waren, zu bezahlen.

Paris. König Peter von Serbien, den die Zeitungen den „Kaiserlichen“ unter den Herrschern Europas nennen, weil er in Frankreich erzogen worden ist und für Frankreich gegen Deutschland gekämpft hat, ist hier zu einem auf vier Tage bemessenen offiziellen Besuch am 18. Nov. angekommen.

Liverpool, Engl. Mindestens 33 Personen haben ihr Leben verloren und 75 wurden verletzt bei einer Explosion, die sich in der Leuchtentmühle der Firma J. Bibby & Sons zugezogen hat.

Stockholm, Schweden. Die erste Umshandlung des neu ernannten liberalen Ministeriums war die Schaffung eines Komitees, mit dem Auftrag, Maßnahmen vorzuschlagen, um Local Option einzuführen, und dabei den Weg für die allgemeine Prohibition zu ebnen.

Italien. Laut einem Bericht der italienischen Regierung ereigneten sich von 5. 11. Nov. in Italien 113 Erdstöße an der Chiofiera, sowie 55 Todesfälle.

San Domingo. Ramon Caceres, der Präsident von San Domingo, ist von politisch Unzufriedenen am 19. Nov. in der Hauptstadt ermordet worden.

Kirchliches. Prince Albert, Sask. Nach der Konsekration des Bischofs Martin in Luebec, welcher er beiwohnte, hat Bischof Pascal, O.M.I., sich im Dien einige Tage der Ruhe gegönnt. Am 30. Nov. wohnte er über die feierlichen Konsekration des Mgr. Spratt, Erzbischofs von Kingston, bei.

Nach zehnjähriger harter Arbeit im Weinberge des Herrn, hauptsächlich unter den Indianern, hat der hochw. P. Ed. S. Planet, O.M.I., eine Batauzreise nach Frankreich angetreten, um auszuruhen und seine angegriffene Gesundheit für neue Arbeit wieder herzustellen.

St. Jerome, Que. Am Hospiz der Soeurs Grises brach, während der Schwelern der Frühmorgens beiwohnten, im oberen Stockwerke Feuer aus und zerstörte das Gebäude. Die Kinder, 100 an der Zahl, welche noch alle schliefen, wurden von den Schwestern unter Lebensgefahr gerettet. Der Schaden beträgt \$20,000.

St. Therese de Mainville, Que. Im Begriffe, eine Reise zu überdenken, sah der hochwürdigste Bischof Arthur Vallancourt einen Zug mit rauchender Gasse auf sich zukommen. Da er nicht ausweichen konnte, sprang der Priester in den teilweise trockenen, 50 Fuß tiefer liegenden Fluß, wobei er sich den Kopf an einem Stein zerhimmerte. Er war augenblicklich tot. Der Verunglückte war seit 48 Jahren Priester.

St. Cloud, Minn. Am 30. Nov. feierte Bischof Jakob Trobec in der Unbesetzten Empfangnis-Gemeinde zu St. Cloud Pontifikalamt, während welchem Abt Peter Engel, O. S. B., von St. Johns die Festpredigt hielt. Nachm. halb 3 Uhr nahm der hochw. Herr Bischof die Weihe der unter Leitung des hochw. P. Alfred, O. S. B., von der Unbesetzten Empfangnis-Gemeinde errichteten St. Marien-Halle vor, wobei Mgr. Max Burch von Wabasha die Festrede hielt.

St. Cloud, Minn. Der kürzlich hier verstorbene, wohlhabende John F. Barker vermachte letztwillig \$50,000 zur Unterhaltung der von den Gemeinden Sacred Heart und St. Mary errichteten katholischen Hochschulen.

Rincennes, Ind. Am 23. Nov. starb hier Rev. Andreas Oster, der Pfarrer der hiesigen St. Franziskus-Kaverius-Gemeinde, der früheren Kathedrale und ältesten Gemeinde im Staate Indiana, nach einer langen Krankheit. Er war geboren am 23. Febr. 1852 zu Monmouth, Wis. Er hatte 59 Jahre im Pfarramt, absolvierte dort das Gymnasium und studierte Philosophie. Dann kam er am 11. Juni 1873 nach Amerika, direkt nach Vincennes, dem damaligen Bischofsstuhle, und wurde am 25. Mai 1875 vom hochw. Bischof Maurice de St. Palais zu Indianapolis geweiht.

Belgien. Am 12. Nov. verschied zu Maastrecht der bekannte Gregorianer P. Joseph Knabenbauer, S.J. Er war zu Teggenborn in Bayern am 19. März 1839 geboren; 1857 trat er in die Gesellschaft Jesu ein. Der Verstorbenen entsfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit und war seit der Begründung der „Stimmen aus Maria Laach“ deren Mitarbeiter.

Wien. Generalvikar Dr. Josef Pflüger wurde zum Weihbischof von Wien vorgeschlagen. Er wurde 1857 zu Raab in Oberösterreich geboren und im Jahre 1881 zum Priester geweiht.

Der Kaiser von Österreich hat auf Bitten des Fürstbischofs von Prag, Franz Ragg, das Protektorat über den Eucharistischen Weltkongress, der im September 1912 in Wien stattfindet, übernommen. Die Nachsicht von diesem Schritte des Kaisers wird in den Herzen der Katholiken der ganzen Welt Gefühle der Freude auslösen.

St. Gallen, Schweiz. In dem jüngsten Hirtenbriefe des Bischofs von St. Gallen heißt es: „Der H. Vater hat dem Gesunde der schwer-

zerkränkten Kirche entsprechende Bemerkungen, daß in unverschiedenen, das Pontifikatamt mit der Proktion und fernherhin wie bisher am Tage selbst geleitet werden dürfen und solle. Bequählich der überigen Feiertage werden auch bei späterer Gelegenheit die nötigen Anweisungen und Bestimmungen zu kommen. Zwischen aber soll die alle Festtage in der bisherigen Weise geübt werden.“

Rom. Am ersten mal seit 47 Jahren hielt am 27. Nov. der Papst ein geheimes Konsistorium ab. Es fand in dem Saal der Apostolischen Signatur und begann um 9 Uhr morgens. Folgende 18 neue Nominierungen wurden ernannt: Mgr. Sicuti, päpstlicher Major-domus; Mgr. A. Bourne, Erzbischof von Westminster; Mgr. A. de Cabriere, Bischof von Montpelier; Mgr. J. M. G. Radio, Erzbischof von Koloboth; Mgr. Amette, Erzbischof von Foz; Mgr. Franz Ragg, Erzbischof in Wien; Mgr. Fr. Bauer, Erzbischof von Olmütz; Mgr. Diomede Falconio, Apoptol. Delegat für die Ser. Staaten; Mgr. Antonio Vago, Kuzjus in Madrid; Mgr. Giovanni Belmonte; Mgr. John Forley, Erzbischof von New York; Mgr. D. O'Connell, Erzbischof von Boston; Mgr. Fr. Tubillan, Erzbischof von Cambray; P. Wilh. von Haspian, C. S. S. P. Fr. Ghrle, S. J.; P. Louis Willot, S. J.; Mgr. B. Rompiti; Mgr. G. B. Lugari.

Wien. An Stelle des verstorbenen Erzbischofs von Agram, Carl Ignaz Kardinal Bazuna, promovierte die österreichische Regierung den heiligen Stuhl den weltlichen päpstlichen Kammerherrn, Fürsten Sappia in Rom. Fürst Sappia zählt erst 42 Jahre.



Witteilungen über den deutsch-canadischen Volksverein.

Am Sonntag den 19. Nov. wurde in der Schule zu Kuldä eine Versammlung abgehalten, um eine Ortsgruppe des Volksvereins der deutsch-canadischen Katholiken zu gründen.

Der Vater der Gemeinde ernannte die Veranlassung und sprach über den Zweck und die Notwendigkeit des Vereins, ebenso P. Schneider. Es wurde noch verschiedenes besprochen und kam dann eine Ortsgruppe von 26 Mitglieder zustande. In den Vorstand wurden gewählt: P. Schneider, Präsident; A. Mooromom, 2. Präsident; H. Reuter, Schriftführer; S. P. Bourne, Schatzmeister.

Der Schriftführer wurde beauftragt, sobald alle ihre Beiträge eingezahlt haben, den Bericht über die Versammlung und die Namen der Vorstandsmitglieder dem Generalsekretär zur Behauptung einzuliefern.

Engelsteld, Sask., 2. Dez. 1911. Die letzte Versammlung der Ortsgruppe Engelsteld am 12. Nov. war trotz des schlechten Wetters in jeder Hinsicht ein Erfolg. Es meldeten sich Helfer zur Aufnahme, so daß die Mitgliederzahl auf 26 anwuchs.

Insbesondere werden von die Freude haben, in der nächsten Versammlung, welche am 19. Dezember gleich nach dem Gottesdienste stattfindet, die Mitgliederzahl noch zu vergrößern. In der Hoffnung, daß sich diese Bemühungen, verbleibe ich, Thea Niemann, Schriftleiter.



NORTHERN RY. EXCURSIONS TO CANADA... FARES... Tickets by C. N. R. to Europe... Winnipeg, Man.

keinen der allbe... alender für das... auf hat, möge sie... 25 Cts. 25 Cts. 25 Cts. 30 Cts.

erwetter uns umgibt, haben wir uns... Winterröcke, Stolen, Muffs, Capas... Lumber Co., Ltd., Sask.

Wood Lager... das schäumt wie Champagner... Bestellungen... WOODS, WELFORD... WINNIPEG, MAN.

der besser das Interesse für dieselbe... in den Hintergrund gedrängt... Bar noch vor Jahren die Arbeiterbewegung...

ihm gar nicht ein, sich um ein Mandat zu bewerben... Direktor Morgenbesser teilte ihm mit, daß man erwarte, er werde sich bei dem...

Das Ereignis, wie die Auflösung des Abgeordnetenhauses und die Ausarbeitung neuer Wahlen... die Wahlbewegung, aber die Bewegung fehlte noch...

Jeweils freisch... aber leider nur selten... dringt unter besonders günstigen Umständen wirklich ein Mann durch...

Das Amulett... Die goldenen Strahlen der Herbstsonne... ein Amulett... Das Amulett...

8. Kapitel... Hatte sich die erste Prophezeiung des Fortschritts... Dr. Stüber wurde nicht mehr gewählt...

Nun aber konnte Dr. Stüber in seinen Ausfällen auf Guntram fast kein Maß und Ziel mehr... Das er, der Freimüthige, auf der Höhe der Zeit stehende...

Das war schmerzhaft... das trübte ihr eheliches Glück... Das war schmerzhaft, das trübte ihr eheliches Glück...

Das war schmerzhaft... das trübte ihr eheliches Glück... Das war schmerzhaft, das trübte ihr eheliches Glück...

Das Amulett... Die goldenen Strahlen der Herbstsonne... ein Amulett... Das Amulett...

Das Amulett... Die goldenen Strahlen der Herbstsonne... ein Amulett... Das Amulett...

Das Amulett... Die goldenen Strahlen der Herbstsonne... ein Amulett... Das Amulett...

Das Amulett... Die goldenen Strahlen der Herbstsonne... ein Amulett... Das Amulett...

Das Amulett... Die goldenen Strahlen der Herbstsonne... ein Amulett... Das Amulett...

EXCURSION FARES TO UNITED STATES... MANITOBA, SASKATCHEWAN and ALBERTA... CANADIAN NORTHERN RAILWAY... Winnipeg, Man.

John Mamer Münster, Sask. McCormick u. Deering Maschinen... Mandl Wagen, Hero und Winner... Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

Lemire & Co. Händler in Weinen u. geistigen Getränken... 625 Main Street Winnipeg, Man.

Baumaterialien... Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce, Kiefer, Eiche... Muenster Supply Co. Ltd. Sask.

Haus- u. Familienbücher... Katholisches Evangelien- und Erbauungsbuch... BENZINGE BROTHERS... Katholiken unterstützte Presse!

THOSE WHO TOIL EARNESTLY AND WITH SUCCESS... LEATHER LABEL OVER-HAULS... AMERICAN STYLE WORK CLOTHES... TEMBROCK & BRUNING, MUENSTER

Unsere Prämien... Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu erwerben billigen Preisen... gute katholische Bücher... nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag... Prämie No. 2. Führer zu Gott... Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich... Prämie No. 4. Key of Heaven... Prämie No. 5. Der geheiligte Tag... Prämie No. 6. Legende der Heiligen... Prämie No. 7. Gebetbuch... Prämie No. 8. Rosenkranz... Prämie No. 9. Goffines Handpostille... nur 75 Cents.

Die Prämien werden portofrei zugesandt... St. Peters Bote Münster, Sask.

Geschäftsmann! Willst du dir 'ne Gunst erweihen... Must du fleißig 'advortieren'... Wirkfam ganz nach Noten... Kannst du das in 'Boten'.

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Redakteuren...

Agenten verlangt

Agenten für den Verkauf von Immobilien...

Die Redaktionen werden, wenn verlangt, frei gelassen...

ST. PETERS BOTE  
Muenster, - - Sask.

Table with multiple columns and rows, likely a calendar or schedule.

Kirchenkalender.

- 10. Dez. 2. Adventssonntag. Gd.: Johannes im Gefängnis, Michiades, B.

In seinem „Motu proprio“ vom 9. Okt. 1911 erklärt Papst Pius X., um allen Zweifel über das Wort „coagents“ im VII. Kapitel der „Apostolicae Sedis“ zu heben...

Die neuen Ehe-Regulationen in der Erzdiözese Dubuque, Ia., deren durchführbare Befolgung gefordert wird...

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmpilge bei Pferden.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erheitert sein, von einem neuen Mittel gegen die gemerkte Wurmpilge bei Pferden zu hören...

Es ist strengste Pflicht eines jeden Katholiken, eine Schule, die nicht auf rein katholischer Basis ruht, rücksichtslos und sorgfältig zu meiden...

St. Peters Kolonie.

Am Mittwoch, den 29. Nov. wurden in Engelfeld vom hochw. P. No-

seph getraut Jakob Steinko und Elisabeth Hinderks.

Frau Pappentuf, ihre beiden Töchter, Herr und Frau S. Pappentuf und B. Pappentuf sind kürzlich nach den Ver. Staaten gereist.

In dieser Saison wurden etwa hundert mit Getreide beladene Eisenbahnwaggons von Münster aus verschickt.

P. J. Hoffmann von Annaheim macht hiermit bekannt, daß er 15 Pfd. gran. Zucker zu \$1.00 verkauft während des Ausverkaufes...

Am 4. Dez. hat P. Bonifaz Frau Dohmeyer von Dead Moose Lake mit dem hl. Sterbesakramenten versehen.

Die Besucher der Abtei letzte Woche waren die hochw. PP. Dominik, Bernard und Joseph.

Der hochw. P. Bonifaz hielt letzten Sonntag Gottesdienst in Humboldt, während P. Rudolph in Pilger gelebrierte.

Unsere verehrlichen Leser müssen etwas Rücksicht üben mit uns, weil wir Ihnen während der letzten 2 bis 3 Wochen nicht so viel Lesestoff wie sie vielleicht erwartet haben...

Gewünscht frische oder baldigst frisch werdende Milchkuhe. Fr. Fuchs, Humboldt.

Wir haben eine Sendung der beliebten Regensburger Marienkalender und Benzigers Marienkalender sowie Wanderer-Kalender für das Jahr 1912 erhalten...

Am 4. Dez. starb bei Bruno Jos. Bour. Die Beerdigung findet heute um 9.30 statt.

Die Pfarrschule zu Bruno, welche unter der fähigen Leitung des Mich. Pizel stand, ist für den Winter geschlossen worden.

Die neue Kirche, resp. das Erdgeschoss in Bruno wird bis Weihnachten soweit fertig sein, daß Gottesdienst darin gehalten werden kann.

Am 17. Dez. wird P. Chryostomus in der St. Martin's Mission wieder Gottesdienst halten.

Kehehen Sie ein beim Herrn Stiegler um Ihre Einkäufe zu machen. Eine bemerkenswerte Sammlung von Späthjahr und Winterparen auf dem Weg nach unserem Lager. Die Zeit ist reif für die Sammlung Ihres Vorrats von Kleiderwaren, Schuhen, Decken und der tausend Artikel...



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, leben Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

Neuer Vorrat Tapeten, Musik-Instrumente, Schreib-Materialien. Ice Cream, garantiert rein zubereitet durch experte Zubereiter in Winnipeg. Mein Vorrat von Musik-Instrumenten (Wallpaper) zu stanz anständigen Preisen...

Schleuder-Ausverkauf. Hoodoo General Merchandise Store. Wegen Mangel an Raum in meinem Laden, werde ich untengenannte Sachen für den angeführten Spottpreis verkaufen. Verkauf also nicht, zu dieser Sale zu kommen, nur eine Woche anhaltend!

Frei! Frei! 3 Pianos. Probieren Sie eine der glücklichen Damen zu sein und versuchen Sie eines der schönen Pianos in diesem Bewerb zu gewinnen! 200 Punkte für je \$1 wert Einkauf.

Zu verkaufen unter feindlichen Bedingungen, das S. D. 1 von Erc. 28, T. 41, R. 23, West 2. Mer. 35 Acres unter Kultur. Haus 14 x 16 Loge und Frame. Stall 14 x 16 Loge.

Canadian Northern Railway. IMPORTANT. Change of Time. Effective NOVEMBER 26th.

Zu verkaufen. 200 Bushels Wright Grasmamen.

„ALBERTA EXPRESS“ 11.00 p. m. Lv. Winnipeg Ar. 7.20 p. m. 7.15 a. m. Ar. Edmonton Lv. 8.15 a. m.

Gluckwünsche. Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben. Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“

Zu verkaufen. Einen 7 Monat alten, weißen Eber, zu 7 Cts per Pfund Lebendgewicht, bei PILGER P. O.

W. E. Blase & Sohn. Versorger von vollständigen Kirchengeschäften u. s. w. 123 Church Str. Toronto.

Zu verkaufen. 100 Acre sehr feines Brauerey- und Malzland mit 15 Acre von der Stadt und Eisenbahnstation in der Nähe von Regina, Ar. 200 Acres 4 Zimmer Wohnhaus, Brauerey, Stallungen usw.

Trauerbilder zum Andenken an die lieben Verstorbenen. Werden angefertigt in der Office des ST. PETERS BOTE Münster, Saskatchewan.

N. Schemenauer - Händler in - Mehl, Kleie, Futter, Kohlen, Eis. - Agent der Imperial Oil Co. - Livingstone Str., HUMBOLDT.

Katholiken unterstützet eure Presse!

W. Wicken, Sattler, Watson, Sask. Pferde-Geschirre, Koffer und Reiseutensilien, Handgemachte Pferdegeschirre garantirt. Reparaturen werden nett ausgeführt und prompt bezogen bei niedrigen Preisen.

Wir haben unseren Laden vergrößert und haben den besten Vorrat von Spielsachen, Puppen und herrlichen Dingen, die in Humboldt je gezeigt wurden. Wenn Sie zur Stadt kommen, sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich. Wir haben einen neuen Vorrat von Victor und Edison Records.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask. Unsere Spezialitäten: Medizin, Schreibmaterialien und Reparatursachen. Augen werden gratis untersucht. Musikinstrumente, Reparaturen werden gratis unterzucht.

Getreidebauer, aufgepaßt! Erhalten Sie den vollen Preis für Ihr Getreide? Diese Frage ist wert von Ihnen studiert und überlegt zu werden. Dieses Jahr ist eine derartige Verschiedenheit in der Qualität, sodaß es für einen unerfahrenen Mann unmöglich ist, den Wert Ihres Getreides zu bemessen.

XMAS HOLLAY EXCURSIONS. Fare and One-Third for the Round Trip. Tickets on Sale December 21st, 1911 to January 1st, 1912. Return Limit January 5th, 1912.

Ra Gate. Mit der alles bisher feinen Anteil zu Sie uns ihr bar sondern ein wirf

Johannisbeeren, Rosinen, Gedörte Blaumen, Feiner Fisch-Sirup, Kornmehl, Safermehl, Blue Ribbon Tee, Stephens' reine Old Dutch Clean, Kornstärke, R. C. Lange (Eye), Spielkarten, Ocean Rapture, Gold Blatt Latern

Kurz Bedruckter Kattun, Baumwollener, Umflogtuch (wa), 2 Spulen Seide

Verfäu CA

Es bei Wir bezu Eier und Butter Unser W die anderen Kä kommen Sie zu Wir bezu Produkte. Wir fau gen, in Klafte Unsere f St. Gre



Wird fortgehen? Ich hätte als- dann den Abend im Klub verbracht. "Weil ich kein fünfjähriges Mäd- chen bin, das jedesmal um Erlaub- nis fragen muß, wollte Dora schnip- pisch antworten. Doch erschrocken hielt sie inne; sie dachte an das Amu- setz fuhr mit der Hand in die Tasche und zählte ruhig die drei Perlen. Während sie dies tat, mußte sie ihm innerlich recht geben, daß die Woh- nung wirklich öde und dunkel und eine Klage darüber ganz natürlich war.

"Ich will logisch ein Licht anzin- den, mein Lieber," sagte sie, "und- freilich, ich hätte dir auch sagen kon- nen, daß ich gern einmal die Tante besuchen wollte."

Herberts Stirn glättete sich. "Nun ja," sagte er, "es mag wohl langweil- lig sein, den ganzen Tag über nur den Vogel und die Handarbeit zur Unterhaltung zu haben. Ich werde dir nachher etwas vorlesen."

Holt abergläubig zu dem durch das Herz der jungen Frau bei die- sem ersten glänzenden Erfolge des Amuletts. Am nächsten Morgen, als Herbert sich schnell anziehen wollte, fehlte ein Knöpfchen.

"Da fehlt schon wieder ein Knopf!" rief er heilig und warf das Gemd in die Ecke. "Du mußt mehr Sorgfalt auf meine Sachen verwen- den!"

"Du brauchst darum nicht groß zu werden!" — ätzte es auf den Lip- pen der jungen Frau. Aber das Amulett! Wohin? Durchsuchte sie der Bekanntschaft in dem matten Holbe eine Kautschuk. Nachmitt- lich die Hand danach.

"Ich werde sie heute alle nachse- hen," sagte sie dann schüchtern. "Du wirst morgen alle angehen finden." Er lachte. "Du weißt, für uns Männer ist ein fehlender Knopf die größte Gebuldsprobe, welche wir meist schlecht bestehen."

Der Frühstückstisch war abge- räumt, das Frühstück war unan- gennehmlich. "Was ist das für ein Schicksal?"

"Das Mädchen versteht das Baden nicht zu wenig, aber es ist willig und mit der Zeit wird sie es schon besser lernen. Und wenn du ein wenig warten möchtest, lieber Herbert, laß ich schnell in die Küche und mache dir eine vorzügliche Tasse Kaffee!"

Herbert der heilige aber doch lie- benswürdige Mann, war schon wie- der gut. "Mein, mein Liebling, laß nur sein! Gib mir ein Glas Milch, vielleicht hat das Mädchen später mehr Ge- schick."

Als Herbert sich mit einem Kusse von seinem Weibchen verabschiedete und ins Bureau gegangen war, zog jene ihr Amulett hervor und drückte es an die Lippen.

Nach Verlauf eines Monats fuhr Dora wieder zu ihrer Tante, diesmal in Herberts Begleitung. "Nun, Dora?" fragte die Tante, während sie einen Augenblick allein waren, "hast der Zauber?"

"Kantchen, ich bin so glücklich und dir so dankbar! Dirte ich wohl die kostbaren Perlen behalten?" "Natürlich, meine Liebe, obgleich, was ihren Zauber betrifft."

"C, das weiß ich allein," entgeg- nete Dora und erröte. "Die drei Perlen machen's nicht, sondern daß ich innehalte und erst überlege, ehe ich spreche. Nicht die Perlen über den Zauber, sondern die Selbstbe- herrschung. Ich war zu heilig und ebensov sehr; wir sind jetzt beide besser und haben uns gelobt, nie mehr ein lautes Wort einander zu sagen."

Bazaine beim Mejer Bischof 1870.

Am 22. September 1870, einem Donnerstage, befiel die in Metz ein- geschlossene Bazaine in Begleitung eines Adjutanten zum ersten und letzten Male den Mejer Bischof Mar. Du- pont des Loges. In der Gegenwart des Bischofs von Metz schied der jetzt noch lebende stammitische Wille- mer, der als bischöflicher Sekretär der Unterredung benutzte, sie unsicher- lich. Sie ist charakteristisch für die Worte des Generals. Willemer schreibt: "Gleich bei den ersten Wor- ten der Unterredung zeigte ich dem General, der als sehr verächtlich galt, von einer großen Wuttheilnahme. Er bedauerte die Unvorsichtigkeit, mit welcher der Generalstab Frankreich in einen Krieg getrieben hatte, auf den es nicht vorbereitet war. Die Effek- tiere der Truppen war nicht nur zu stark, sondern auch die Bewaffnung, vor allem die Artillerie, war von einer beträchtlichen Inferiorität. Er war genötigt gewesen, die Geschosse umzuändern, weil sie vor Erreichung

des Zieles von plagen und. Er sprach er über verschiedene technich- Einseitigkeiten, die er als minderwertig beurtheilte und fügte dann hinzu: Heute erwartet man alles von mir, non sieht voller Ungeduld zu, wie die Arme bis zum heutigen Tage unter Mauern von Metz gelitten ist. Man denkt nicht daran, daß Metz sich gehalten hätte, wenn ich es ver- mieden hätte, denn im Anfang des Jahres waren weder die Stadt noch die Forts besetzt. Jetzt erst wird die Befestigung vollständig. Gewiß kann die Arme Metz verlassen, und spreche aus, wann und wohin ich mich hierin liegt nicht die Schwierigkeit es genügt dazu, daß ich mich ent- schiede, sieben bis achttausend Mann zu opfern. Sie haben in ihren An- sätzen, Monseigneur, schon 22,000 Verwundete und Kranke. Sie wer- den es auf 30,000 bringen. Der An- schein von Metz wird nothgedrun- gen von kurzer Dauer sein. Und ich, wenn ich einmal aus Metz heraus bin, was wird aus mir werden? Ich werde die Freuden immer auf den Bergen haben, und vor mir heist es dann die Freude der gesellschaftlichen Ordnung, die überall das Haupt er- hoben haben. Die Regierung, welche Paris Frankreich aufgegeben hat, hat keine Autorität, weder um die Verteidigung zu organisieren, noch um mit dem Sieger zu verhandeln. Überall herrschen Anarchie und Anarchie. Meine Erkundigungen lassen keinen Zweifel darüber. Es giebt kaum einen Tag, an dem nicht unum- gängliche Mittheilungen zwischen den Generalstäben der zwei Armeen aus- getauscht würden. Der Prinz Fried- rich Karl benutzte sie, um mir Zei- tungsauszüge zukommen zu lassen, die mich über die Situation in Frank- reich auf dem laufenden erhalten. Es ist wahr, daß ich in den letzten Tagen nichts gehört habe, ohne Zweifel wegen der Gerechtigkeit ob meiner letzten Anfälle; aber diese schlechte Laune wird nicht anhalten, und es wird mir ein Vergnügen sein, ihnen die Zeit- ungsauschnitte zu übermitteln. Es ist sicher, daß das Land völlig desor- ganisiert ist. Die großen Städte, wie Rouen, leben sich sogar genötigt, um preussische Garnisonen zu bitten zum Schutz gegen die revolutionären Lin- trieb. Damit er sich mit seinen eigen- en Augen überzeugen könne, ging man soweit, dem Oberst Boyer eine Lokomotive zur Verfügung zu stellen, die ihn überallhin nach Frankreich ge- führt hätte, wo er hin gewünscht hätte. Kirgandov, hat man ihm versichert, würde er eine für die Verteidigung des Territoriums organisierte Arme finden. Die Parlamentäre, welche mit meinem Generalstabschef über den Austausch von Gefangenen und Ver- wundeten verhandeln kommen, haben dieselben Klagen über die gegenwär- tige Lage. Tappus und Muir wüthen in der Arme; es fehlt an Geld, und das Geld ist in ganz Deutschland, das demoralisirt so unglücklich wie Frankreich ist, groß. Es sind zwei Völker, die sich ununterbrochen räumen. — Für uns, sagen sie, repräsentiert der Marschall an der Spitze seiner Arme allein Frankreich. Er beginnt eine Annä- herung; seine Vorkämpfer werden mit offenen Händen wohlwollend entge- gengengenommen, und die zwei Völker werden ihm ihr Heil verdanken. — Was jetzt habe ich zu gebandelt, als ob ich diese vertraulichen Mittheilungen ignorierte; aber der Zeitpunkt wird kommen, wo ich meine Bedingungen stellen werde, und sie werden sicherlich angenommen werden. Wenn die Ar- mee von Metz dann einen ehrenvollen Frieden erhalten haben wird, dann wird auch sie allein fähig sein, Fran- reich die Freiheit und die Ruhe wie- derzugeben, die es nötig hat, um die Regierung wieder herzustellen."

Als er sprach der Tod, rührte den Minister an und dieser sank auf der Stelle tot vom Pferde.

So erzählt die schlichte Sage. Und was will sie uns lehren? Sie will uns an's Herz legen, was uns der göttliche Heiland so eindringlich pre- dicit: "Wachet und hattet, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde!" Nur das eine wissen wir ganz bestimmt, daß für uns alle einmal der Tod kommt und deshalb sollen wir uns allezeit bereit halten damit wir, wenn er auch wie der Minister uner- wartet mit seiner ewigen Sand be- rührt, ihm ohne Angst und Zittern folgen können.

Und das werdet ihr, liebe Kinder, am sichersten und leichtesten erreichen, wenn ihr Euch oft von frühesten Ju- gend die ersten Mahnungen des Al- lerteiletages und November-Monats vor Augen haltet eifrig um die Be- harrlichkeit im Guten bis an's Ende haltet und stets die Worte beherrscht die uns die Kirche am Pfingstmittwoch suruft: "Gedenke o Mensch, daß du Staub bist und wieder zum Staube zurückkehren wirst!"

Gedenk, mein Kind, daß du von Staub bist.

Erst kommt wirst des Todes Staub. Erst kommt vielleicht in kurzer Zeit. — Bist du bereit?

Lautologie. Sekretär, (schreibt eine Annonce): "Gefucht ein intelligenter, junger Mann, unverheiratet —" Chef: "Sollen Sie 'unverheiratet' weg- lassen? Sie haben doch schon 'intelligenter', 'de- it das doch selbstverständlich!"

teshaufe und mit mehr Andacht und Ehrfurcht als sonst fleht ihr am Al- lerteiletage und im neuen Monat November mit dem Priester für die Seelenruhe Eurer in des Heiligen Luolen noch lebenden Angehörigen, Eurer Eltern oder Geschwister, Ver- wandten oder Freunde und sprecht: "Gott, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!"

Doch noch ein anderer Gedanke ist es, der in diesen Tagen mit ganz besonderer Stärke an einen jeden vor uns herontritt, die für manden Men- schen so furchtbare Wahrheit: "Es ist dem Menschen angethan, einmal zu sterben" (Prief des hl. Paulus an die Hebräer). Jeder muß früh oder spät dem Rufe des Todes folgen; niemand vermag ihm zu entkommen, sei er jung oder alt, arm oder reich, gut oder böse König oder Bettler.

Diese unumstößliche Wahrheit, die wir alle kennen, wird uns recht ver- ankschaftigt durch eine sinnvolle, aus dem Mittelalter stammende Sage vom Tode, die ich Euch hier zur Ver- zierung erzählen will:

König Salomo, der mächtigste, weiseste und reichste Herrscher in Is- rael, hatte viele Diener um sich. Einst sah einer von ihnen, ein alter Minis- ter, im Vorzimmer und wartete auf Einlass, um eine gewisse Angelegen- heit vor den König zu bringen. Wie er nun an nichts denkend dahing, trat plötzlich der Tod in's Vorzimmer ein. Als der kühnere Senenmann den Minister erblickte, blieb er stehen und schaute ihn ganz verwundert an. Dann ging er weiter und verschwand in des Königs Gemach.

Nicht lange dauerte es und der Tod kam wieder heraus, sah den Minister noch an derselben Stelle sitzen, blieb wieder vor ihm stehen und sah ihm mit noch größerer Verwunderung in's Angesicht.

Der Minister ward leichenblass vor Angst und Schrecken. Keine Silbe konnte er hervorbringen. Auch der Tod sagte nicht ein einziges Wort, ging endlich an dem Minister vorbei und verschwand hinter der Türe.

Als sich der Minister von seinem Schrecken erholt hatte, ging er so- gleich ohne Zögern zu sein, in das Gemach Salomos und erzählte ihm wie entsetzlich ihn der Tod zum zwei- ten mal schon angedacht habe. Da- rauf hat er den König, er möge ihm sein schnellstes Pferd geben, auf wel- chem er sich in aller Eile von dieser unheimlichen Stätte fortmachen wolle um dem Tode zu entfliehen. Der König lächelte und gewährte seinem treuen alten Diener die Bitte.

Sogleich hetzte dieser das Pferd und jagte mit solcher Anseligkeit da- von, daß er am Abend desselben Tages schon die Grenzen des Gelobten Lan- des erreicht hatte. Die ganze Nacht ritt er weiter und kam am anderen Morgen in eine große Sandwüste. Als um die Mittagsstunde um eine Ecke bog, sah er auf einem Stei- ne am Wegebrande — den Tod sitzen, als ob er jemand erwartete.

Der Minister erschauert und wurde kreideweiß.

"Wie?" sagte der Tod, "du bist wirklich hier? Als ich gestern im Pa- lasse des jüdischen Königs an dir vor- beikom, konnte ich nicht genug staun- en, dich dort zu sehen, da ich die Meinung erhalten hatte, dich heute um die Mittagsstunde hier zu erwar- ten und jetzt übersteigt mein Staunen völlig alles Maß, daß du schon hier bist! Ich meinte, ein Mann in dein- em Alter könnte in so kurzer Zeit nicht einen so weiten Weg zurückle- gen!"

Also sprach der Tod, rührte den Minister an und dieser sank auf der Stelle tot vom Pferde.

So erzählt die schlichte Sage. Und was will sie uns lehren? Sie will uns an's Herz legen, was uns der göttliche Heiland so eindringlich pre- dicit: "Wachet und hattet, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde!" Nur das eine wissen wir ganz bestimmt, daß für uns alle einmal der Tod kommt und deshalb sollen wir uns allezeit bereit halten damit wir, wenn er auch wie der Minister uner- wartet mit seiner ewigen Sand be- rührt, ihm ohne Angst und Zittern folgen können.

Und das werdet ihr, liebe Kinder, am sichersten und leichtesten erreichen, wenn ihr Euch oft von frühesten Ju- gend die ersten Mahnungen des Al- lerteiletages und November-Monats vor Augen haltet eifrig um die Be- harrlichkeit im Guten bis an's Ende haltet und stets die Worte beherrscht die uns die Kirche am Pfingstmittwoch suruft: "Gedenke o Mensch, daß du Staub bist und wieder zum Staube zurückkehren wirst!"

Gedenk, mein Kind, daß du von Staub bist.

Erst kommt wirst des Todes Staub. Erst kommt vielleicht in kurzer Zeit. — Bist du bereit?

Lautologie. Sekretär, (schreibt eine Annonce): "Gefucht ein intelligenter, junger Mann, unverheiratet —" Chef: "Sollen Sie 'unverheiratet' weg- lassen? Sie haben doch schon 'intelligenter', 'de- it das doch selbstverständlich!"

The Canadian Bank of Commerce. Hauptoffice: Toronto. Kapital \$10,000,000. Rest \$8,000,000. Kreditbriefe für Reisende. Zwei Kreditbriefe werden zum Gebrauch für Reisende und Touristen ausgestellt u. sind ebenfalls zahlbar in irgend einem Teil der Welt. Sie erweisen sich als die besten Briefe, weil der Träger derselben, wenn notwendig, irgend eine Summe gegen ein ohne Risiko oder Schwierigkeit, 100 Hundert Zwei: J. G. Mathewson — Manager.

UNION BANK OF CANADA. Hauptoffice: Quebec, Can. Autorisiertes Kapital \$4,000,000. Einzahltes Kapital \$3,200,000. Reservefonds \$1,700,000. Geschäft- und Sparbank-Vereine gewöhnlich. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Humboldt-Zweig: W. D. Dewar, Manager.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich über Stotes' Sattler-Geschäft.

Dr. J. C. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask. (Nächste Telephone-Verbindung mit Windsor Hotel).

Dr. Roy G. Wilson Veterinär Surgeon (Tierarzt). Office: Nächste Türe von Schöffers Metzgerladen. Humboldt, Sask.

A. D. Mac Intosh, M. A., B. A. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen. Office über Stotes' Sattlergeschäft. Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat. Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u. Anwalt der Union Bank of Canada. Bürgerpapiere ausgestellt. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Bedingungen. Humboldt, Sask.

The Central Creamery Co., Ltd. ...Box 46... Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butter. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Katalog.

D. W. Andreasen, Manager. Geld zu verleihen. für langen oder kurzen Zeitraum, zu den niedrigsten Zinsen. Geometrische Ausführung. O. W. Andreasen, Box 44, Humboldt.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w. neben Sie zum bestbekannten Sattler-geschäftlichen Ges. Stotes, Humboldt.

Saskatchewan Creamery Co. Anaheim - Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Höchste Preise bezahlt für Butterfett.

PAUL LACHMUTH, MANAGER. "Admische-Volkszeitung" Wochen-Ausgabe. Reichhaltig! Gebiegen! 16 Seiten Umfang. Vorzügliche Ergänzung für jedes deutsch-amerikanische Laub. Blatt. Bezugspreis für Canada sowie überhaupte ganz Amerika halbjährlich \$1.50, ganzjährlich \$3.00 postfrei unter Streifenband. Der Bezug kann mit jeder Woche beginnen. Probennummern werden kostenfrei der Verlag der "Admischen Volkszeitung", Wien, Wien.

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL. Vorvollkommene Bedienung. Gute und gute Getränke an der Bar. Moderne Zimmer. Reinliche Betten. — Preis \$1.00 bis \$1.50 pro Tag. — Archie Power, Eigentümer.

King George Hotel. J. A. Green, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer. WATSON, SASK.

VICTORIA HOTEL REGINA, SASK. Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan. Ausgezeichnete Mahlzeiten, reine gute Zimmer. Beste. — J. E. McNEILL, Eigentümer.

Dana Hotel. Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten. Prompte Bedienung. Wäghig im Preise. J. E. McNEILL, Eigentümer. Dana - Sask.

Albert Breher, Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bereit, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bittet daher um freundlichen Zuspruch. Frisches, ungewürztes Brot eine Spezialität. Mainstraße, südlich vom Bahnhofsplatz. Humboldt, Sask.

"Eagle Restaurant" Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal. Frische, Garen, Tabak und Gartengeräthe stets vorräthig. W. J. Schmitt.

Schuh- und Sattlergeschäft. Ich habe hier in Dana ein Schuhmacher- und Sattlergeschäft eröffnet. Reparatur von Pferde- Geschirren und Schuhen eine Spezialität. John Drogdzki.

The Rink-Toma Land Co. Wir kaufen und verkaufen Farm- Land und tauschen Farm- Land gegen Stadt- Eigentum. Jeder Deutsche soll sich wenden an die Rink-Toma Land Co. REGINA - SASK.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27th Street St. Louis, Mo. Stackelohde & Bro. Maschinenbau. Modellsachen u. Gekörte. Beste Qualität. Kupfer und Zin.

BRUNO Rubber & Implement Company. Händler in allen Arten von

Baumaterial. Agenten für die McCormick Maschine, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgestellt. Bruno - Sask.

FISCHER BROS. LIVERY AND FEED STABLE. Händler in Form- Maschinen, John Deere Pflüge. Von Brunt Drills. New Deal und Moline- Wägen. Providence Buggies, Frost & Wood Selbstbinder, Mowers und Rechen. Good Luck Futur- Schrotmühlen. Foster Pflanzmaschinen. — Wagner Cream Separatoren. — Neue John Deere Selbstbinder. BRUNO, SASK.

Singer Nähmaschinen zu verkaufen. Engelfeld Hardware Store. Hermann Nordid, Eigentümer. Ich bin als alleiniger Vertreter und So- lektor für die Singer Nähmaschinen für En- gelfeld, St. Peter und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals ge- macht wurde zu billigen Preisen zu ver- kaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder bestel- len Sie eine mit auf Probe. Ich habe ferner Hatham Nähmaschinen und die berühmten Victor Nähmaschinen für Hand oder auf längere Zeit zu ver- kaufen. — Ferner habe ich eine volle Assort- ment in Eisenwaaren, wie Holz- und Koch- Betten, Matrasen, Herde, Lampen, Kuch- en, Waagen, Taschen- und Ledersachen. Auch habe ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen auf Lager zu sehr billigen Preisen. Reichen Sie Ihre Gebühre bei mir. Zufriedenheit garantiert oder Geld zu- rück. Ich gebe 10 Prozent Disc für baare Einkäufe.

Eisenwaren & Maschinen. Schwere und Shells Eisenwaaren, Röhren, Kessel, u. Furnaces. De Laval Rahm Separatoren. Eldredge B. Nähmaschinen. Windmühlen, Futtermühlen. Gasolin Motoren u. Drehschnei- rungsmaas. Wir haben eine wohlangelegte Reparat- ur- Abtheilung für alle Arten von Maschinen. Besucht uns.

RITZ & YOERGER ...HUMBOLDT - SASK... HUMBOLDT Fleisgeschäft. Stets frische selbstgemachte Würst auf Hand. Fetttes Vieh zu Tagespreisen gekauft. John Schaeffer.

Neue Möbel nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode. Wenn Sie irgend ein Möbelstück kaufen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen erstklassigen Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Wohnzimm- ermöbeln, Speisezimmereinrichtung, Stühlen, Porzellanwaaren, etc. Ein großer Vorrath von Teppichen jeder Art ist immer an Hand. GEO. RITZ HUMBOLDT, SASKATCHEWAN.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Heu- rechen und Wägen. Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen. DANA, SASK.

Reisender Agent: Anton Hackl. Localagenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Aeppl, Feud u. Wilmont. P. Matthews, Coesfeld. P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt. P. Christophorus, Bruno, Dana, Spalding und Beauchamp. P. Bernard, Watson, Engelfeld und St. Oswald. P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Pilsger und Carmel. P. Leo, St. Gregor u. St. Gertrud. Philipp Hoffmann, Annapolis. Geo. J. Gerwing, Leonore Lake. Seraphim Schindler, Coblenz und Umgebung. Mich. Schur, Coronation, Alta. Jos. Dittenbreit, Odessa, Sask. Jos. Jelinek, Regina, Sask. Jos. Berger, Waterloo, Ont. B. Beingeffer, Formosa, Ontario. David Forner, Wildman, Ont. Geo. Kofinger, Walferton, Ont.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnort ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Post- office senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einfallen können.

Der "St. Peter's Bot" nur einen Dollar vor Jahr.

Der Abschied des. An meine Schulter leg- dein Haupt, Zeit ist der erste Tag, raubt. Hier lehnt dich an mich, Arm dich dich, So ziemt sich's, daß wir gefeilt. So ziemt sich's, daß wir einmal Wir wiedersehen nach Tal.

Nun taucht er auf, der du bist? Er steht und grüßt und gemut. Einst, als er klein war, viel Not und frante lang, Run an das Leben gel- hin Ungern, quert, von fünf- ihn.

Das ist der Gang der Welt, stes heut! Noch ein Jahrzehnt, und zertrübt. Es froch ein mocher Sch- in's Nest. Das Leben will, das jeder Und es hat recht, Es Verzicht. Jedoch, mein Lieb, die ich nicht.

Die Träne um den Ersten- dich. Danach noch fester, treuer mich. Noch sind wir reich, I. Sonne lag. Ein leicht Gemüth nur (ich) Tag. Doch geh ich zu: Es grüß- von weit. Zum ersten mal — des- samkeit. — E n s t

Neider-Jensur in Cl. Unter dieser Ueberschrift eine beständige Mitarbeit. Sonntagsblatt der M. klä: "Jensur!" Wer ließe sofort seine Gedanken über Vergangenes zurückschwe- ren nach Osten hin, wo der Reußen "baterlich" regiert handelt es sich weder um Gangeheit noch um fern- sonderlich um die Gegenwart dieses schöne Land. Mir hat mir jemand einen Bes- schmitt gefandt, der folgen- laut hat:

"Mrs. G. Bernville ist in morden zum official censor- dung weiblicher Angelegen- der größten Departementen in der State Street. Ihre- ten für die Kleidung der Mu- rden letzte Woche ver- E n f a d h e i t soll der sein, der sich in der Kleidun- gen soll. Die Mädchen soll- und abdrückt gefleht haben- oder weiße Wolle, schwarz- das Haar fleckeln und h- macht ohne künstliches Bei- ohne Mode-Hebertreibern. folgende Bitte von Dingen- her gang und gäbe waren- trieben worden, sind von m- terlag: Haarrufen, Mat- Soarladen und Schleifen- Soilschnitt, niedrige Krö- ge oder extrem lange Fern- Schminke oder sonstige Zu- auffallende Krone Schmoll- Modeln; irrend r- lche and- den als schwarze oder weiße- welche andere Mode als die- Schminke ist beidseitig auf- hing und ein Modellan- müssen dreiviertel Länge, lige Länge haben, doch nicht- Wulven sollen tailor made

Also Kleider-Jensur! Es- gewaltiges Aufbäumen ge- mütlich um des Haars- er- dos sich in den letzten ge- geradezu skandalös entwid- Und wenn die Sache durch- und durchgeführt wird, we- innigst zu wünschen wäre, i- und andere Städte dem- Chicago's folgen, dann- nicht lange dauern und man- kennen, daß diese Jensur d- was der Amerikaner nen- blessing in disguise". W- auf einmal wieder nette, Mädchen haben — die man- lauter Ausstüchchen nicht

Die scheinliche Gaartrac- jungen Mädchen war eine- gemeintlichen Ueberbüdens, ei- es immer noch schlimmer w- die andere, bis man zuletzt- che Geschäften die Geschä- che, die Frische und Zug- fast nicht mehr lag vor den- vielen natürlichem Gaar- dem noch Unterlegen und fa- sen, weil es ohne diese nicht- und hatte dann ein monitö- von Kopf auf dem Halbe- ob sie einen Lebensrettungs- gelegt hätte. Das Mädchen



Das Ende ist nahe.

# Dem Untergange geweiht!

Nur noch wenige Tage übrig.

## Die endgiltige Abschließung.

Alle Verkäufe irgend welcher Art sinken zur Bedeutungslosigkeit herab, wenn gleichgestellt mit diesem kolossalen Ereignis.

# Der Ausverkauf wird endgiltig abgeschlossen, Samstag, den 9. Dezember 1911 P. J. Hoffmann's \$8,000.00 Vorrat, Annahmeim, Sask.

Der Enthusiasmus bewirkt durch diesen mächtigen Ausverkauf ist zum Tagesgespräch der Männer, Frauen und Kinder in diesem Landesteile geworden. Die Leute kamen meilenweit, um diesem Ausverkauf beizuwohnen. Sie sahen und haben eingekauft, mehrere einen Vorrat für ein ganzes Jahr. Keine Frau, die eine Idee von Sparsamkeit hat, kann diese goldene Gelegenheit vorüber gehen lassen.

### Der Laden gedrängt gefüllt mit Einkäufern.

Überwältigende Erwidernng

Jetzt ist Ihre Gelegenheit, nicht morgen oder übermorgen sondern jetzt. Jeden einzelnen Tag, den Sie bei diesem großen Ausverkauf vorbei gehen lassen, bedeutet einen großen Geldverlust für Sie. Unten führen wir einige unserer großen und vorteilhaften Offerten an. Niemals zuvor im Leben waren Sie Zeuge eines solch' großartigen, erstaunlichen, geldsparenden Räumungs- und Schleuderverkaufes, als wie dieser ist.

Erfolgreich über alle Erwartungen

### Fürchterlicher Schlächterverkauf in Groceries.

15 Pfund bester granulierter Zucker	\$1.00
Feine eingelätzene Herringe per Pfund	.09
Feinste Holländer Heringe in Fässern, per Faß	.79
3 Pfund bester Japanischer Reis	.20
Süß-Korn, per Kanne	.11
5 Gallonen bestes Petroleum, zu	1.40
40 Cents Rauchtabak, jetzt	.29

### Männer-Ausstaffierungswaren.

Männerkappen \$1.25 Vorrat, jetzt	.94
H. B. Männerhemde, \$1.25 Vorrat, jetzt	.89
Atlas-Männerhemde, 80 Vorrat, jetzt	.69

Großer Rabatt in schafwollgefüllte Jacken.	
.35 Männersocken, jetzt	.21
.50 Halsbinden, Verkaufspreis	.29
.75 Männerarbeitshemde, jetzt	.55
.65 Männer Lederschuhe, jetzt	.50
\$1.00 wollene Männer-Unterleider, jetzt	.70
Blaue und rote Taschentücher, 3 für	.25
\$1.25 Männer Regattiger Hemde, weiche Krage	.79
1.25 Männer Galahemde,	.79
.25 leinene Männertragen, jetzt	.19
Männergürtel, 50 Vorrat zu	.39

### Männer-, Frauen-, Knaben-, Damen- und Kinderschuhe.

\$4.65 Männer Galahemde, Verkaufspreis	\$4.00
4.00 für	2.85
2.15 Männer-Arbeitschuhe, Verkaufspreis	1.75
2.25 Männer-Fußschuhe, leberne Sohlen, für	1.75
2.50 Damenschuhe	2.15

### Sensationelle Verkäufe unserer neuen zeitgemäßen Waren.

Große Volksmengen von allen Landteilen besuchen diesen erstaunlich großen geldsparenden Ausverkauf und werden Zeugnis ablegen von diesen wirklich vorteilhaften Einkäufen, die sie gemacht haben. Das Schlagwort solcher Einkäufe lautet: „Was man hier doch für „Snaps“ erlangt.“ Alle Preise über Board gemorfen. Gute logische klare Tatsachen mit klaren Angaben, die nicht trügen. Laufende Dollars wert unserer Herbst- und Winterwaren, die ihre ursprünglichen Preise wohl wert sind, werden und müssen nun mit großem Verlust verkauft werden. Wir müssen die Waren rücksichtslos, nicht achtend der Unkosten und Profitverlustes, jeden einzelnen Artikel, unseres großen Vorrats zu den äußerst niedrigsten und kleinsten Spottpreisen verkaufen.

### Kommen Sie bereit diese Schleuderverkäufe zu erlangen.

Kaffen Sie sich von Niemanden verleiten, auch nur einen Cent für Waren usw. auszugeben, bevor Sie nicht diesen geldsparenden Ausverkauf besucht h. be. i.

### Waren, die ausverkauft werden müssen.

Weil wir von nun an folgende Waren einstellen, haben wir eine spezielle Preisermäßigung angeordnet, die Jedem die Augen vor Bewunderung öffnen und Sie in den Stand setzen wird, vorbehaltlos und freiwillig einzukaufen bei großen Ersparnis für Sie selbst.

### Männerkleiderwaren.

Ganz wollene Anzüge für Männer, Spätjahreswaren, können das ganze Jahr hindurch getragen, verfertigt in Wollgarn, Kashmir und Halblich, in allen möglichen Farben.

Jeder Anzug in dieser Auswahl ist verfertigt aus dem besten Material, aus dem feinsten, ganz wollenen Cheviotstoff, Wollgarn und Baumwollsammet, oder auch gemischt mit klargrauer, blauer und gelbbrauner Farbe. Verkaufspreis \$5.95 und aufwärts.

### Ein kolossales Ereignis.

### Schnittwaren und Damenwaren.

Preise die jede sparsame Frau in Staunen setzen! --

12½ Cents farbiger Kattun (lebhaft Farbe) per Yd.	.10
Dresswaren, .55 Cents per Yard, jetzt	.39
„ .50 „ „ „ „ „	.35
„ .40 „ „ „ „ „	.29
15 Cents baumwollener Flanel, jetzt	.12½
12½ Cents „ „ „ „ „	.10
12½ Schottische Plaid, jetzt	.09

### Eine Menge vorteilhafter Bargains in Damen-Ausstaffierungs- und Galanteriewaren.

.65 Damen wollgefüllte Unterleider, für	.49
.25 Damen-Kragen, für	.19
.40 Kämme (Back Combs) für	.24
Beste Drahtnadeln, 3 Packete für	.10
Wollenes Ausbesserungsgarn, per duz. Karten	.15
Beste Nadeln, 2 Packete für	.07

Eine vorzügliche Auswahl Überschuhe, Filzschuhe, Moccasins. Alles muß fort, Nichts zurückbehalten. Wir haben, was Sie wünschen. Kommen Sie, kaufen Sie jetzt.

Eine vollständige Auswahl eleganter Küchenstühle die aus dem Wege geschafft werden müssen für 69 Cents per Stück.

Luftdichte Heizöfen \$1.54 und \$1.74 per Stück.

Beachten Sie den „Guessing Contest“, der Samstag abgeschlossen wird. Der Preis ist eine schöne goldene Uhr, die demjenigen frei verliehen wird, der beim Raten am nächsten ist.

Eine vorzügliche Auswahl von Geschir, Glas- und Porzellanwaren, dem Verkaufe preisgegeben zu lächerlichen Spottpreisen.

## T. K. Kelly's Verkaufs-System, Winnipeg, Minneapolis und Chicago.

verkauft jetzt P. J. Hoffmann's \$8000.00 Vorrat, Annahmeim, Sask.

### St. Peters Bote

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Donnerstag. Preis: 5 Cents pro Kopie, 25 Cents pro Quartal, 1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu 10 Cents wöchentlich berechnet. Geschäftsanzeigen werden zu 10 Cents pro Zeile für 4 Insertionen, über pro Zeile jährlich berechnet. Haben großen Anträgen gewährt. Jede nach Ansicht der Redaktion für eine erschlüssige katholische Zeitung unpassende Anzeige wird nicht angenommen. Man adressiere alle Briefe an: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Can.

### Aus Canada.

#### Saskatchewan.

Es verlautet, daß Premierminister erkrankt sei. Der Arzt rät ihm, Winter in einem wärmeren Klima zuzubringen, doch ist es fraglich, ob er diesem Rate folgen wird, da die Sitzungen des Parlaments in etwa einem Monat beenden werden.

Beim Brunnengraben fand folgende Einatmens giftiger Gase Leben Fr. Rugg in Kinderstube, Ron Keller und John Augustus Keithville.

Der städtische Zensus von Saskatoon, der unbedingt richtig ist, gibt die Zahl von 20,623 Einwohnern, während der Regierungszensus nur 13,823 Seelen angibt.

Im November wurden an der Landoffice zu Saskatoon 170 Klammern aufgenommen, 41 Klammern und 21 Kaufheimstätten. Der Wert der Gebäude, für die die Saskatoon Erlaubnisse währte, beläuft sich für diese auf \$5,016,760 gegen \$2,315, Jahre 1910.

In Denzil wurde der Laden W. A. Scallon gänzlich durch Feuer zerstört. Der Hausbesitzer, der drei Hausbewohner, die sonstlich unangekommen wären. Der selbst verbrannte.

#### Alberta.

Die Legislatursitzungen, am 30. November mit dem üppigen Pomp durch den Lieutenant Governor Bulhwa eröffnet wurden, den sich u. a. mit der Jagdplanung befassen. Es wurde beschlossen, daß das Land zu 2 pro Acre taxiert werden soll, den notwendigen Fond zu seiner höher versichert sein wird, dann eine höhere Zahlung zu leisten.

In Edmonton ging vor Zeit die Druckeranlage der öffentlichen Wochenzeitung „The Daily News“ in Flammen auf, Schaden, der \$20,000 betrug, durch Versicherung gedeckt.

Die C. F. R. Werksstätten in Calgary werden ein Gebiet von 20 Acres bebauen; die Lokschuppen, mit allem was gehört, nehmen sechs Acres ein. Zwanzig Werksstättengebäude werden errichtet, zwölf Meilen neuwege bebauen das Gebiet Arbeiter werden tätig sein. Ganze wird etwa \$2,000,000 und soll in wenig mehr als ein Jahre vollendet sein. Man spricht sich, daß diese Werksstätten die größten und modernsten Einrichtungen dieser Art auf dem Kontinent sein werden.

#### Manitoba.

Bei den Stadtwahlen in Winnipeg wurde R. D. Waugh für die Provinz gewählt. Das für die Provinz so ungerechte Nebengeschehen eine Ausgabe von \$100,000 für die öffentlichen Schulen, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Nur 952 Stimmen wurden dagegen abgegeben, diesen Zahlen zu urteilen taunehmen, daß es in Winnipeg etwa 4000 überzeugungstreue Katholiken gibt.

Die Getreideernte in der Provinz für dieses Jahr beläuft sich auf 658,986 Bu. Weizen, 73 Bu. Hafer, 23,999,239 Bu. und 1,205,727 Bu. Flachs. Die Provinz hat von der Regierung in Ottawa für die Provinz von \$200,000 die den geg...